

Fragen & Antworten von Dr. Elisabeth Höppel zum Thema Narben

F: Ich habe gehört, dass von Narben manchmal Probleme ausgehen können. Stimmt das?

A: Ja, es gibt den Begriff des sog. Narben-Störfeldes.

F: Was ist denn ein Störfeld?

A: Das ist ganz allgemein eine Stelle im Körper, wo etwas nicht ausgeheilt ist und dadurch zu weiteren Erkrankungen führt. Neben Narben können das unter anderem auch tote oder kranke Zähne, Organe oder entzündete Nebenhöhlen sein.

F: Wird jede Narbe zum Störfeld?

A: Nein. Viele heilen gut aus. Doch manchmal kommt es zu einer Blockade im Fluss von Blut, Lymphe und Energie. Dann können daraus Schmerzen und chronische Krankheiten an einer ganz anderen Stelle des Körpers entstehen.

F: Wie schnell merkt man das?

A: Das kann auch erst Jahre nach der Verletzung sein, wenn die Narbe längst vergessen ist.

F: Betrifft das auch Operationen?

A: Natürlich. Von daher wollen diese auch aus diesem Grund immer gut überlegt sein. Übrigens können Dammschnitt-Narben bei Frauen Ursache sein für einen hartnäckigen „Tennisellbogen“-Schmerz.

F: Woran erkenne ich eine problematische Narbe?

A: Anzeichen können langfristig bleibende Farbveränderungen, Empfindlichkeit, Wetterföhligkeit und ein wulstiges oder eingezogenes Aussehen sein. Die Narbe kann aber auch ganz unauffällig wirken. Oft findet man es nur heraus durch eine genaue zeitliche Auflistung des Auftretens von nicht erklärlichen Symptomen. Noch sicherer ist eine Testung mit Applied Kinesiology.

F: Und die Therapie?

A: Die Methode der Wahl ist hier die Neuraltherapie. Deren Begründer Ferdinand Huneke sagte einmal: „Alles Lebendige ist ein elektrisches Verknüpft-Sein“. Ein Störfeld führt zu einer Blockierung der Regelkreise des vegetativen Nervensystems, das dann nicht mehr richtig steuern kann. Durch das Einspritzen eines verdünnten Lokalanästhetikums setzt man dort einen Heilreiz. Es kommt zu einer Entladung und Reinigung der Leitung, so wie bei einem Reset am Computer. Manchmal kann man dabei sogar ein sogenanntes Sekundenphänomen beobachten. Das heißt dass ein jahrelanger Schmerz z.B. an einem Gelenk durch die Injektion an der Narbe im selben Moment verschwindet. Das gibt es allerdings heute nicht mehr so häufig, weil die Menschen wesentlich belasteter sind als früher und deswegen nicht mehr so gut regulieren können. Gerade bei lange bestehenden Problemen braucht es oft mehrere Behandlungen.

F: Gibt es Risiken?

A: Verwendet wird meist Procain, das ein Abkömmling von Folsäure und gut verträglich ist. Allergien oder lokale Infektionen sind sehr selten. Die Einspritzung ist harmlos und dadurch, dass es gleichzeitig zu einer lokalen Betäubung kommt, sehr schmerzarm.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 080 72 | 28 25
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel
Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie